



# Geo-Newsletter Bayern vom 31.07.2023

Nr. 56

## 1 Aktuelles

### 1.1 Kronacher Grauwacke ist Bayerns Gestein des Jahres 2023

Das „Gestein des Jahres“ wird für ganz Deutschland durch den Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler (BDG) und die Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften – Geologische Vereinigung (DGGV) ausgewählt ([www.gestein-des-jahres.de](http://www.gestein-des-jahres.de)). Dieses Jahr ist die Wahl auf die Grauwacke gefallen. Seit 2012 kürt eine Jury im Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) jeweils ein besonderes Geotop als bayerischen Repräsentanten für das Gestein des Jahres. Dieses Mal ist die Grauwacke im Glosberger Steinbruch in Kronach auserwählt worden.

Der Steinbruch ist einer der wenigen Orte in Bayern, in dem noch mächtige Felswände aus Grauwacke zu sehen sind. Dort wurde 1984 der Betrieb eingestellt. Ein Jahr später begannen erste Rekultivierungsmaßnahmen durch die Stadt Kronach. Seit 1989 ist das Geotop im Geopark Schieferland als Landschaftsbestandteil geschützt. Die etwa vier Hektar große Fläche ist Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere.



Am **13. Juli 2023** wurde der Glosberger Steinbruch anlässlich einer Feierstunde in Anerkennung des vielfältigen Engagements vor Ort zu Bayerns Vertreter des Gesteins des Jahres 2023 gekürt. Dr. Roland Eichhorn (LfU) würdigte die Akteure und sprach ihnen im Historischen Rathaussaal der Stadt Kronach seinen

Dank aus (im Bild v.l.n.r.: Roland Eichhorn, Jan van der Sant (Naturpark Frankenwald), Anja Wunder (Geopark Schieferland), Johannes Welscher (LPV), Angela Hofmann (1. Bürgermeisterin Kronach), Ulrich Münch (LBV), Gerhard Löffler (stv. Landrat Kronach)).

Weitere Infos zum Gestein des Jahres 2023 in Bayern und dem dazu erschienenen Faltblatt unter: [www.lfu.bayern.de/geologie/gestein\\_des\\_jahres/2023](http://www.lfu.bayern.de/geologie/gestein_des_jahres/2023)

## 1.2 Ackerboden bei Windischeschenbach ist Bayerns Boden des Jahres 2023

Der Ackerboden wurde zum Boden des Jahres 2023 gewählt. Anlässlich des „Internationalen Tag des Bodens“ wurde er am 3. Dezember 2022 durch das entsprechende Fachkuratorium bei einer Festveranstaltung in Berlin offiziell bekannt gegeben. Das LfU kürt jedes Jahr einen bayerischen Repräsentanten für den Boden des Jahres. Die Wahl fiel in diesem Jahr auf einen Ackerboden am GEO-Zentrum an der Kontinentalen Tiefbohrung (KTB) bei Windischeschenbach im Landkreis Neustadt an der Waldnaab.



Die Bekanntgabe und Prämierung erfolgte am **19. Juli 2023** am GEO-Zentrum (im Bild v.l.n.r.: Dr. Frank Holzförster (Wissenschaftlicher Leiter des GEO-Zentrums), Karlheinz Budnik (1. Bürgermeister der Stadt Windischeschenbach), Christina von Seckendorff (Stiftungsvorständin des GEO-Zentrums) und Roland Eichhorn (LfU)). Damit wird das Engagement der Umweltstation GEO-Zentrum an der KTB gewürdigt, die unter dem Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ verschiedenste Aktivitäten für große und kleine Besucher rund ums Thema Boden anbietet.

Als Ackerboden wird jeder Bodentyp bezeichnet der landwirtschaftlich genutzt und bearbeitet wird. Die dadurch entstehende obere Bodenschicht nennt man Ackerkrume. Bei angepasster und bodenschonender Bearbeitung sowie entsprechenden Anbaumethoden ist sie reich an organischem Material und verschiedensten Bodenlebewesen. Sie besitzt einen höheren Humusgehalt als die tieferliegenden Bodenschichten und hebt sich durch ihre dunkle Färbung meist deutlich vom Ursprungsboden ab.

Knapp 30 Prozent der bayerischen Landesfläche werden ackerbaulich genutzt. Ackerböden dienen nicht nur der Nahrungserzeugung, sondern sie recyceln außerdem Nährstoffe, filtern und speichern Wasser und bauen Schadstoffe ab. Außerdem sind sie Lebensraum für eine Vielzahl unterschiedlichster Lebewesen. Anders als Wälder, Moore oder Biotope genießen sie aber keinen besonderen Schutz.

Weitere Infos zum Boden des Jahres 2023 in Bayern und dem dazu erschienenen Faltblatt unter: [www.lfu.bayern.de/boden/tag\\_des\\_bodens/2023/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/boden/tag_des_bodens/2023/index.htm)

## 2 Termine

### 2.1 Rückblick: Exkursion „Großrutschung Brechries bei Bad Feilnbach“

Am **13. Mai 2023** wurden interessierte Vermessungsingenieure des Vereins Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) – Bezirk Bayern Süd von Thomas Galleman (LfU) zur vermutlich größten aktiven Rutschung in Bayern geführt. Das Thema lautete: „Großrutschung Brechries bei Bad Feilnbach – Messtechnische Beobachtung, Ingenieurgeologische Hintergründe sowie Aspekte zur Wildbachverbauung als Schutz der Gemeinde Bad Feilnbach“. Auf einer fünfstündigen Wanderung südlich von Bad Feilnbach wurden interessante Inhalte aus verschiedensten Fachgebieten anschaulich vermittelt: die Geologie im



Jenbachtal, ingenieurgeologische und geotechnische Details zur Rutschung, die geodätische Messstation (Bild) zur messtechnischen Beobachtung der Aktivität, eine potentielle Murgefahr im Jenbachtal nach akuten Ereignissen am Fuß des Rutschkörpers, sowie Umfang und Funktion der Wildbachverbauung zum Schutz des Ortes Bad Feilnbach. Die teilnehmenden Vermessungsingenieure zeigten sich sehr beeindruckt von den Beobachtungen und Maßnahmen, die vom Wasserwirtschaftsamt Rosenheim und dem LfU in enger Kooperation durchgeführt werden.

Eine in Corona-Zeiten erstellte „virtuelle Exkursion“ steht unter folgendem Link online zur Verfügung: [www.vdv-online.de/fileadmin/user\\_upload/Virtuelle\\_Exkursion\\_zum\\_Talzus Schub\\_Brechries.pdf](http://www.vdv-online.de/fileadmin/user_upload/Virtuelle_Exkursion_zum_Talzus Schub_Brechries.pdf)

Weitere Infos zu Geogefahren unter: [www.lfu.bayern.de/geologie/geogefahren](http://www.lfu.bayern.de/geologie/geogefahren)

## 2.2 Rückblick: Jahrestagung der Subkommission für Jurastratigraphie in Altdorf

Die Region um Altdorf bei Nürnberg zählt zu den frühen Orten der geologischen Forschung in Deutschland. Hierbei spielt zum einen die ehemalige Universität, aber auch die besonders fossilreiche Ausbildung der Posidonienschiefer-Formation des Schwarzen Juras, eine entscheidende Rolle. Die heutige Relevanz dieser Formation liegt darin, dass das Einsetzen ihrer bituminösen Mergel und Kalke als fossiles Beispiel für einen Klimawechsel von kühleren Bedingungen mit Vereisungsspuren hin zu einem Treibhaus-Klima mit erhöhten Temperaturen, Herabsetzung der Ozeanzirkulation, Durchlüftungsproblemen auf Schelfgebieten und einem Aussterbeereignis gilt.



Nicht zuletzt aus diesem Grund wurde die diesjährige Tagung der deutschen „Subkommission für Jurastratigraphie“ vom **17. bis 20. Mai 2023** in Altdorf durchgeführt, organisiert von der Universität Göttingen und dem LfU. Die Teilnehmer umfassten 27 Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler von Universitäten, staatlichen Museen und Sammlungen, geologischen Landesämtern, der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe sowie Freizeitforschende aus der Region.

Nach Begrüßung, Einführungsvortrag zu Wissenschaftsgeschichte, regionaler Geologie und aktuellen geologischen Fragestellungen folgte die Besichtigung des Universitätsmuseums in Altdorf mit dem beeindruckenden Fossilienkabinett. Sieben Fachvorträge behandelten Fragen jurassischer Stratigraphie, Meeresspiegelschwankungen und Klimaveränderungen.



Die Tagungsexkursion führte die Teilnehmer in die Bayreuth-Formation (Prackenfels), Posidonienschiefer-Formation (Dörlbacher Kanaleinschnitt), Eisensandstein-Formation (Dillberg), Arzberg-Formation (Weickenhof), Sengenthal-Formation (Winnberg) und Numismalimergel-Formation (Sulzkirchen). Das Tagungsprogramm wurde mit einem Besuch von Schloss Grünsberg abgerundet, dem ehemaligen Landsitz des Erstbeschreibers der Dinosauriergattung *Spinosaurus* Ernst Stromer von Reichenbach (1871 – 1952).

Die Teilnehmenden (Bild auf voriger Seite: im Steinbruch Bärnreuther-Deuerlein) erhielten so einen umfassenden Eindruck von der Geologie von Altdorf und seiner überregionalen Bedeutung. Auch die freundliche Unterstützung durch die Stadt Altdorf, örtliche Steinbruchunternehmen und gemeinnützige Organisationen wird den Teilnehmern nachhaltig in Erinnerung bleiben und auch in Zukunft sicher Motivation für weitere geowissenschaftliche Untersuchungen in der Region liefern.

### 2.3 Tag des Geotops am 17. September 2023

Seit 2002 findet der Tag des Geotops am dritten Sonntag im September (und im zeitlichen Umfeld) statt, mit dem Ziel Geotope und geologisch wertvolle Einrichtungen der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Aktionen finden dieses Jahr im Zeitraum vom **8. bis 24. September 2023** statt. Die Organisation der unterschiedlichsten, von Ideenreichtum geprägten Veranstaltungen aus Geowissenschaft, Kulturgeschichte und Natur übernehmen Privatpersonen, Vereine, Museen, Kommunen, Rohstoffbetriebe, Universitäten und viele mehr. Wer sich mit Aktionen beteiligen will, ist herzlich willkommen. Wir werden Sie dabei unterstützen. Rückfragen beantworten wir gerne unter: [info-geotope@lfu.bayern.de](mailto:info-geotope@lfu.bayern.de).

Zum Tag des Geotops 2023 ist wieder das Plakat in DIN A1-Größe erhältlich, auf dem jedes Bundesland eines seiner charakteristischen Geotope vorstellt. Außerdem sind Plakate und Faltblätter für Ihre eigenen Veranstaltungen verfügbar, die Sie selbst gestalten und ausdrucken können.

Mehr unter: [www.lfu.bayern.de/geologie/aktionstage/tag\\_des\\_geotops](http://www.lfu.bayern.de/geologie/aktionstage/tag_des_geotops)

Die Veranstaltungen zum Tag des Geotops können von den lokalen Organisatoren ab sofort direkt über ein Passwort-geschütztes Formular auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften – Geologische Vereinigung (DGGV) eingetragen werden. Das Formular ist abrufbar über [www.dggv.de/geologie-erleben/tag-des-geotops/anmeldung-tag-des-geotops](http://www.dggv.de/geologie-erleben/tag-des-geotops/anmeldung-tag-des-geotops). Das hierfür nötige Passwort kann bei der Ansprechperson des jeweiligen Bundeslandes erfragt werden, in Bayern unter [info-geotope@lfu.bayern.de](mailto:info-geotope@lfu.bayern.de).

Die von den jeweiligen Organisatoren über das Formular eingegebenen Veranstaltungen werden nach Abschluss der Eingabe vom System automatisch freigegeben. Die aktuell eingegebenen Veranstaltungen sind zu finden unter: [www.dggv.de/geologie-erleben/tag-des-geotops/veranstaltungen-zum-tdg](http://www.dggv.de/geologie-erleben/tag-des-geotops/veranstaltungen-zum-tdg).

### 2.4 Fachtagung „Integrierte Kartierung und Harmonisierung geologischer Daten im Projekt ConSent“ am LfU in Hof

Die geologische Landesaufnahme befindet sich im Umbruch in das digitale Zeitalter. Die geologischen Dienste arbeiten an integrierten Kartierungen um eine größtmögliche Kohärenz ihrer digitalen Daten herzustellen. Mit dem Projekt ConSent gibt es erstmalig einen Ansatz zur Harmonisierung der digitalen geologischen Landesaufnahmen im Detailmaßstab zwischen den Ländern. Wir berichteten bereits darüber im Geo-Newsletter Nr. [54](#) unter Punkt 4.1.

In der Fachtagung vom **27. bis 28. September 2023** wird das Projekt ConSent unter fachlichen und technischen Aspekten vorgestellt. Die Teilnahme ist ausschließlich für Vertreter der Staatlichen Geologischen Dienste möglich. Weiterhin geht es um den Austausch von Informationen über digitale Fachanwendungen und Tools in der geologischen Landesaufnahme sowie Kooperationen und Nutzung gemeinsamer digitaler Entwicklungen.

Anmeldung und weitere Infos unter: [www.lfu.bayern.de/veranstaltungen](http://www.lfu.bayern.de/veranstaltungen)

## 2.5 Tag der offenen Tür beim Geologischen Dienst am LfU in Hof am 29. und 30. September 2023



Vor über fünf Jahren fand bereits ein Tag der offenen Tür beim LfU im St.-Lukas-Weg in Hof statt (Bild). Nun öffnet am **29. und 30. September 2023** der Geologische Dienst am LfU in Hof erneut seine Pforten für die Öffentlichkeit.

Am Freitag, **29. September** widmet er sich ab 8:30 Uhr ausschließlich den Schulklassen. Hier erfahren Schülerinnen und Schüler spielerisch Interessantes bei spannenden Führungen, Vorträgen und Mitmach-Aktionen zu verschiedenen, geowissenschaftlichen Themen.

Am Samstag, **30. September** stehen unsere Fachleute dann von 10:00 bis 16:00 Uhr der gesamten Bevölkerung, egal ob Alt oder Jung, Rede und Antwort. Hier haben Sie die Gelegenheit, sich umfassend über unsere Arbeit beim Geologischen Dienst zu informieren. Auch am Samstag werden interessante Führungen, z. B. durch die Gesteinssammlung, durch das Bohrkernlager und das Labor sowie zahlreiche Mitmach-Aktionen angeboten. Für Speis und Trank ist gesorgt. Schauen Sie vorbei. Es lohnt sich!

Ort: Bayerisches Landesamt für Umwelt, St.-Lukas-Weg 25, 95030 Hof/Saale

Hier finden Sie uns: [www.lfu.bayern.de/kontakt/doc/hof\\_st\\_lukas.pdf](http://www.lfu.bayern.de/kontakt/doc/hof_st_lukas.pdf)

## 2.6 Munich Show 2023 – dieses Jahr einen Tag länger

Die Munich Show - Mineralientage München findet dieses Jahr an vier Tagen von **Donnerstag, 26. Oktober bis Sonntag, 29. Oktober 2023** statt. Allerdings steht die Messe Donnerstag und Freitag nur für die registrierten Fachbesucher, am Samstag und Sonntag dann für die Allgemeinheit offen.

Das Thema der diesjährigen Sonderschau lautet „Art d’Objet“ und beschäftigt sich mit den Kunstwerken, die über Jahrhunderte bei der Abbildung von Naturschätzen wie Mineralien und Edelsteinen entstanden sind. Fabelhafte Werke von Künstlern werden mit den Naturwundern gepaart, die sie inspiriert haben. Aber auch Meteoritenfreunde dürfen sich freuen, denn die drei bisher gefundenen Original-Bruchstücke

des Meteoritenfalls, der sich am 25. April 2023 über Elmshorn (Schleswig-Holstein) ereignete, sind vor Ort zu bewundern.



Als größte Fach- und Publikumsmesse für steinerne Naturschätze zieht die Munich Show Profis, Sammler und Experten aus der ganzen Welt an. Mit einem hochkarätigen Rahmenprogramm und sorgsam kuratierten Sonderausstellungen bietet sie dem Publikum auch pädagogisch hochwertig aufbereitete Informationen in einer einzigartigen Atmosphäre.

An unserem LfU-Stand (Foto von 2022) können Sie dieses Jahr unter anderem Spannendes über die Kreide/Tertiär-Grenze in Bayern erfahren. Die Ausstellung widmet sich dem Grund für das Aussterben der Dinosaurier und

die dafür erstmalig in Bayern gefundenen Indizien. Zudem gibt es Informatives über unsere Geologischen Karten – analog wie digital und Vieles mehr.

Weitere Informationen zur Messe unter: <http://munichshow.de/>

## 2.7 Sonderausstellung „Tiere der Eiszeit“ im Urvwelt-Museum Oberfranken in Bayreuth

**Bis 15. Oktober 2023** zeigt das Urvwelt-Museum Oberfranken in Bayreuth wieder eine paläontologische Sonderausstellung mit Exponaten aus eigenen Sammlungen, der Paläontologischen Sammlung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Paläontologischen Staatssammlung in München. In der Sonderausstellung werden Fossilien von Tieren gezeigt, die während der letzten Kaltzeit hier lebten, wie Höhlenbären, Höhlenlöwen, Mammute, Wollhaarnashörner und viele mehr.

Weitere Infos unter <https://urwelt-museum.snsb.de/>

## 2.8 Sonderausstellung „Blühende Minerale“ im Museum Mineralogia München

Minerale haben im weiteren Sinne etwas mit Blüten und Pflanzen zu tun. Denn es gibt Minerale, die nach Blumen benannt sind, wie Gips- oder Sandrosen. Zudem wird die Symmetrie bei Kristallen und Blumen gegenübergestellt oder „Zeigerpflanzen“, wie der Weißklee thematisiert, der nur auf alkalischen Böden gedeihen kann. Auch im Weinanbau legt man immer mehr Wert auf das „Terroir“, die naturgegebenen Standortfaktoren eines Bodens, seiner Mineralität und dessen Einfluss auf die angebauten Kulturpflanzen. Diesem und vielen weiteren Themen widmet sich die neue Sonderausstellung „Blühende Minerale“, die noch **bis 8. Oktober 2023** im Museum Mineralogia München zu sehen ist.

Weitere Infos unter:

<https://flowerpowermuc.de/programm/bluhende-minerale-auch-minerale-stehen-fur-flower-power/>



### 3 Neue Produkte

#### 3.1 Neues Buch: Kulturgeologie und Geschichte des Flossenbürger Granits



Seit 1.000 Jahren als Werkstein abgebaut, ist Flossenbürger Granit bis heute ein geschätzter Stein für Architektur, Kunst und die Gestaltung öffentlicher Plätze und Gärten. Flossenbürgs Steinbrüche sind Zeugen einer wechselhaften Abbaugeschichte, auch in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Menschen haben dabei gelernt, mit und vom Granit zu leben. So spiegelt die Geschichte der Flossenbürger Granitwerke die harte Arbeitswelt des Granits wider. Die kreative Schaffenskraft von Steinhauern und Künstlern entlockt dem Granit andererseits seine besondere Ästhetik und Formbarkeit. Kurzweilig und informativ streift nun ein reich bebildertes Buch in deutscher und tschechischer Sprache durch die Kulturgeologie und Geschichte des Flossenbürger Granits. Der über 300 Seiten starke Prachtband ist von den Kennern der Region und

Geologie Gerhard Lehrberger (TU München), Ralf Schunk (Geopark Bayern-Böhmen) und Tanja ten Voorde (TU München) zusammen mit verschiedenen Gastautoren verfasst worden. Er wurde im Verlag der Buchhandlung Eckhard Bodner verlegt und kann über den Buchhandel für 29,90 EUR bezogen werden (ISBN 978-3-947247-82-0).

Der Schlossberg in Flossenbürg wurde als eines von Bayerns schönsten Geotopen prämiert und auch in die Liste der Nationalen Geotope aufgenommen. Weitere Infos hierzu unter:

[www.lfu.bayern.de/geologie/bayerns\\_schoenste\\_geotope/73](http://www.lfu.bayern.de/geologie/bayerns_schoenste_geotope/73).

#### 3.2 Neue Broschüre: Lebende Extreme auf blauem Fels

In Nordostoberfranken kommt ein seltenes Gestein häufig vor – der Serpentin. Er ist der ehemalige Boden eines Ur-Ozeans, der dann tief in die Erdkruste versenkt und umgewandelt wurde und schließlich wieder an die Erdoberfläche gelangte. Seine besondere Verwitterungsresistenz führt zur Ausbildung von Höhenrücken. Wie ein Gürtel zieht sich daher eine Reihe von Serpentin-Härtlingen vom Landkreis Hof bis in den Landkreis Kulmbach. Bekannte Vorkommen sind die Woja- und Haidleite (Geotop 475R011), der Haidberg bei Förbau (Geotop 475R025, Foto), der Haidberg bei Zell (Geotop 475R020) und der Peterleinstein (Geotop 477R014). Mehr Informationen über die genannten Geotope sind im UmweltAtlas

Bayern zu finden unter [www.umweltatlas.bayern.de](http://www.umweltatlas.bayern.de).



Die Serpentin-Felsen und ihre Pflanzenwelt gehören zu den großen naturkundlichen Besonderheiten Bayerns. Im Rahmen seines Biodiversitäts-Projektes „Lebende Extreme auf blauem Fels“ hat der Landschaftspflegeverband Landkreis und Stadt Hof e.V. eine Informations-Broschüre erstellt. Auf 18 reich bebilderten Seiten wird erklärt, was das Gestein so besonders macht, welche Tier- und Pflanzenarten auf den Flächen vorkommen und was derzeit für den Erhalt der wertvollen Standorte getan wird.

Die Broschüre ist gedruckt beim Landschaftspflegeverband erhältlich bzw. bestellbar oder kann unter [www.lpv-hof.de/dokumente/serpentin-projekt-broschuere.pdf](http://www.lpv-hof.de/dokumente/serpentin-projekt-broschuere.pdf) heruntergeladen werden.

## 4 Weitere Meldungen

### 4.1 Anzeige geologischer Untersuchungen und automatische Bohrdatenübernahme

Seit dem 30.06.2020 sind Bauherren, Auftraggeber und ausführende Firmen nach dem Geologiedatengesetz (GeolDG) zur Anzeige geologischer Untersuchungen wie beispielsweise Bohrungen, geophysikalische Untersuchungen, Messungen oder Analysen verpflichtet. Dafür hat das LfU – Geologischer Dienst ein Anzeigeportal erstellt ([www.lfu.bayern.de/geologie/geoldg/digitale\\_anzeige/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/geologie/geoldg/digitale_anzeige/index.htm)). Nach Abschluss der geologischen Untersuchung sind die Untersuchungsergebnisse (Schichtenverzeichnisse, Ausbaupläne, Messprotokoll, Analyseergebnisse, Gutachten, Modell, etc.) an den Geologischen Dienst zu übermitteln. Dies erfolgt regelmäßig per E-Mail über das Funktionspostfach [geologiedatengesetz@lfu.bayern.de](mailto:geologiedatengesetz@lfu.bayern.de) als Antwort auf die vom Geologischen Dienst versendete Anzeigebestätigung.

Bisher findet die Abgabe und Übermittlung der Ergebnisse aus geologischen Untersuchungen in Form von PDF-Dateien oder in sonstigen Formaten statt. Um die übermittelten Ergebnisse nutzbar und verarbeitungsfähig zu machen, muss der Geologische Dienst beispielsweise die Bohrungsdaten manuell in die behördeninterne Datenbank Bodeninformationssystem Bayern (BIS) eingeben, bevor diese über den UmweltAtlas Bayern Bauherren, Auftraggebern, Planern und ausführenden Firmen wieder zur Verfügung gestellt werden können.

Damit fällt für alle im Prozess Beteiligten zusätzliche Arbeit an. Zuerst werden die Bohrungsdaten von Ingenieurbüros und Bohrfirmen in entsprechenden Softwareprogrammen für die Bohrdatenerfassung eingegeben, anschließend erfolgt die Übermittlung via PDF an den Geologischen Dienst, wo die Daten erneut manuell in der Bohrdatenbank erfasst werden.

Um diesen Prozess effizienter zu gestalten, hat der Geologische Dienst damit begonnen, spezielle Exportschnittstellen in die Bohrdatenerfassungsprogramme einbauen zu lassen. Für den Austausch von Bohrungsdaten wurde von den Staatlichen Geologischen Diensten Deutschlands das Format Borehole Markup Language (BML) entwickelt ([www.infogeo.de/Infogeo/DE/Home/BoreholeML/boreholeml\\_node.html](http://www.infogeo.de/Infogeo/DE/Home/BoreholeML/boreholeml_node.html)). Ein erster Hersteller einer Bohrdatenerfassungssoftware, die Firma DC-Bohr, hat diese Schnittstelle nun in dem Programm DCBOHR umgesetzt. Die neue Funktionalität ist ab Version 6.1 der Software verfügbar.

Der Geologische Dienst möchte nun an alle Bohrfirmen und Ingenieurbüros, die mit DCBOHR arbeiten, appellieren diese Schnittstelle zu nutzen und die Bohrungsdaten im BML-Format an den Geologischen Dienst zu übermitteln. Weitere Hersteller von Bohrdatenerfassungsprogrammen wie GGU oder IDAT werden voraussichtlich künftig auch diese Schnittstelle einbauen und zur Verfügung stellen. Wenn Sie Fragen zu dem Thema haben, melden Sie sich bitte über das Funktionspostfach [geologiedatengesetz@lfu.bayern.de](mailto:geologiedatengesetz@lfu.bayern.de).

### 4.2 200. Todestag von Mathias Bartholomäus Ritter von Flurl (1756 – 1823)

Heute ist der Staatliche Geologische Dienst eine Abteilung des LfU. Doch die Erforschung des Untergrundes und der Gesteine in Bayern durch staatliche Behörden hat eine lange Tradition, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreicht. Als erster „amtlicher“ Geowissenschaftler wurde 1787 Mathias (von) Flurl beim „Churfürstlichen Bergwerks Kollegium“, der für den Bergbau in Bayern zuständigen Zentralbehörde, angestellt. Er gilt als Begründer der Geologie und Mineralogie in Bayern.





Mathias Flurl wurde am 5. Februar 1756 in Straubing geboren. Er ist Lehrer an verschiedenen Schulen bis er 1780 Professor der Physik und Naturgeschichte an der herzoglich-marianischen Land-Akademie in München wird. Ab diesem Zeitpunkt nutzt er seine Ferien für Reisen „in die Gebirge“, um dort Steine und Mineralien zu sammeln. Er wird so zum wohl besten Kenner der Geologie und Mineralogie des damaligen Baiern. Sein Bekanntheitsgrad steigt durch die Entdeckung eines Porzellanerde-Vorkommen bei Mitterteich 1784. 1787 wird er schließlich als „Churfürstlicher frequentirender Bergrath“ in das Bergwerks Kollegium aufgenommen und mit der Erarbeitung einer geologischen Beschreibung des Landes beauftragt. 1792 erscheint die „Beschreibung der Gebirge von Baiern und der oberen Pfalz“ mit der ersten Geologischen Karte von Bayern als Beilage. Flurl wechselt dann von der Bergwerks- zur Salinen-Verwaltung, bis er schließlich 1820 Leiter der neu gegründeten Königlichen General- Bergwerks-, Salinen- und Münz-Administration wird, die auch den damaligen „Geologischen

Dienst“ enthielt. 1820 übereignete er seine Privatsammlung, mit den ältesten Fundstücken aus den Jahren ab 1780, dieser Behörde. Große Teile dieser „Flurl-Sammlung“ gehören heute noch zum Bestand des Zentralen Geo-Archivs am LfU.

Für sein Wirken erhielt der Wissenschaftler zahlreiche Ehrungen. So wurde Flurl unter anderem 1797 in die Bayerische Akademie der Wissenschaften aufgenommen und 1808 als Ritter des „Verdienst-Ordens der Bayerischen Krone“ in den Adelsstand erhoben. Nach ihm ist das mangan- und eisenhaltige Zink-Phosphat "Flurlit" benannt.

Flurl starb am 27.07.1823 auf einer Dienstreise auf der Oberen Saline in Kissingen (heute Bad Kissingen). Auf dem dortigen historischen Kapellenfriedhof befindet sich ein Gedenkstein (Bild: Dieses Bronze-relief zierte auch den Gedenkstein). Das ursprüngliche Grabmal ist nicht erhalten.

### 4.3 GeoWidS: Geowissenschaftliche Themen im Unterricht

Der Dachverband für Geowissenschaften (DVGeo) ist eine übergreifende geowissenschaftliche Vereinigung. Seine Mitglieder sind die vier großen wissenschaftlichen Fachgesellschaften aus Geologie, Mineralogie, Paläontologie und Geophysik in Deutschland. Darüber hinaus engagieren sich weitere Gesellschaften als assoziierte Mitglieder.

Der DVGeo betreibt die Plattform „Geowissenschaften in der Schule (GeoWidS)“. Hier finden Sie Schulmaterialien aus dem Bereich Geowissenschaften für alle Altersstufen. Es sind Links und Informationen zusammengestellt, die Sie dabei unterstützen können, geowissenschaftliche Inhalte in Ihren Unterricht zu integrieren bzw. zu vertiefen. Die Fachthemen umfassen sowohl Grundlagen wie Boden oder Plattentektonik, aber auch hochaktuelle Themen wie Endlagerung, GeoEnergien und Klimawandel.

Weitere Infos unter: [www.geowissenschaften-unterrichtsmaterial.de](http://www.geowissenschaften-unterrichtsmaterial.de)

### 4.4 Ausschreibungen und Vergaben des LfU

Das LfU veröffentlicht aktuelle Bekanntmachungen für öffentliche Ausschreibungen z. B. für Bohrungen, Kartierleistungen etc. in den Vergabeplattformen „Aufträge Bayern“ und „Bund.de“ sowie ganz aktuell in

seinem Internet-Auftritt. Die Verdingungsunterlagen können unter der in der Bekanntmachung genannten Adresse bezogen werden. Die Bekanntmachungen können als PDF-Datei aus dem Internet heruntergeladen werden unter: [www.lfu.bayern.de/ausschreibungen/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/ausschreibungen/index.htm).

#### 4.5 Interesse an weiteren News? Folgen Sie uns auf Twitter – @lfu\_bayern

Auf dem Twitter-Kanal des LfU werden alle aktuellen Entwicklungen, Hinweise zu Ausstellungen und besonderen Aktionen und viele spannende Informationen aus den vielfältigen Aufgabengebieten des LfU wie *Anlagensicherheit, Bodenschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Geologie, Gewässer- und Grundwasserschutz, Hochwasserschutz, Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, Lärm- und Erschütterungsschutz, Luftreinhaltung oder Naturschutz- und Landschaftspflege* präsentiert.

Seien Sie Teil der Gemeinschaft und folgen Sie unserem Profil: [@lfu\\_bayern](https://twitter.com/lfu_bayern)

---

Möchten Sie den Geo-Newsletter Bayern abonnieren oder abbestellen?

Geben Sie Ihre Wünsche online ein unter: [www.lfu.bayern.de/publikationen/newsletter](http://www.lfu.bayern.de/publikationen/newsletter)

Das Archiv älterer Ausgaben des Geo-Newsletters finden Sie im [GeoForum Bayern](#)

Anmerkungen und Kommentare zum Geo-Newsletter senden Sie bitte an: [info-geotope@lfu.bayern.de](mailto:info-geotope@lfu.bayern.de)

#### Impressum:

##### Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg  
Telefon: 0821 9071-0  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

##### Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt  
86177 Augsburg

##### Bearbeitung:

LfU: Rosemarie Loth, Georg Loth, Lisa Fischer, Thomas Galleman, Lena Jaumann, Dietmar Jung, Marcellus Schulze  
LPV Hof: Isabel Kaske

##### Bildnachweis:

1.1: LfU, Peter Köstner  
1.2: LfU, Lisa Fischer  
2.1: K. Schwarz, VDV Bayern Süd  
2.2: H. Bärnreuther  
2.5: LfU, Rosemarie Loth  
2.6: LfU, Georg Loth  
3.1: Screenshot Titelseite der Publikation  
3.2: Screenshot Titelseite der Publikation  
4.2: LfU, Georg Loth

##### Stand:

Juli 2023

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.